

Betriebsmitteilung

STAATSBETRIEB SACHSENFORST

Geschäftsleitung, Referat Waldentwicklung/Waldschutz

Bearbeiter/-in

Sonnemann / Matschulla

Telefon

+49 3501 542 -164
-222

Empfänger

Alle FoB
AfG

Geschäftszeichen

46-8536/6/4-2022/35920

Graupa,

13.04.2022

Waldschutz- Information 2/2022 - Nur per Email!

1. Zum bevorstehenden Schwärmbeginn des Buchdruckers

Ausgangssituation

Nach drei im Hinblick auf die vorherrschende Witterung extremen Jahren zeichnete sich das Jahr 2021 durch deutlich günstigere Temperatur- und Niederschlagsverhältnisse aus. Für die sächsischen Wälder bot sich so die Chance für eine gewisse Regeneration. Im Unterschied zu den drei Vorjahren hat 2021 nur in Gebieten unter 300 m ü. NN die Anlage einer 3. Käfergeneration stattgefunden. Dies bedeutet jedoch auch, dass in den anderen Regionen die Käfer in weit entwickelten Stadien überwinterten und damit die Wintermortalität tendenziell gering war.

Der diesjährige Schwärmflug lässt bisher noch auf sich warten und wird im Vergleich zu den Jahren 2018 bis 2020 deutlich später einsetzen. So zeigte bspw. die Phenips-Modellierung für die DWD-Station Kubschütz im Landkreis Bautzen jeweils einen Schwärmbeginn zwischen dem 7. und 9. April, hingegen ist für 2022 bis einschließlich 19. April noch kein Käferflug prognostiziert. Im Vorjahr begann das Schwärmen erst am 28. April. Der Hauptschwärmflug setzt in der Regel ca. zwei Wochen nach dem Schwärmbeginn ein.

In Verbindung mit dem gebietsweise hohen Brutraumangebot in Form von Wurf- und Bruchholz, den aus der Überwinterung kommenden hohen Käferdichten an den vorjährigen Befallsschwerpunkten und dem sich abzeichnenden Niederschlagsdefizit, ist die Ausgangssituation für die Borkenkäfersaison 2022 nach wie vor angespannt. Die aktuell uneinheitlichen Prognosen hinsichtlich der weiteren Entwicklung der Witterung machen eine genaue Vorhersage des Schwärmbeginns zwar schwierig, grundsätzlich reicht aber die Zahl der überwinterten Käfer auch in diesem Jahr aus, um gerade in den Befallsschwerpunkten des Vorjahres wieder erheblichen Neubefall zu verursachen. Entsprechend sollte der momentan noch vorhandene Zeitpuffer intensiv genutzt werden, die letzten Sanierungsarbeiten abzuschließen und sich intensiv auf die bevorstehenden Bestandeskontrollen vorzubereiten.

Neue Möglichkeit zur digitalen Erfassung von Stehendbefall verfügbar!

Ab sofort steht im SBS die BK-App (Smart) zur Erfassung von Stehendbefall durch holz- und rindenbrütende Borkenkäfer und der Dokumentation der Sanierungsmaßnahmen mittels Smartphone-App auf androidbasierten Endgeräten zur Verfügung. Damit gibt es neben den bereits im Einsatz befindlichen Varianten BK-App (Web) und (Mobil) eine weitere Möglichkeit. Für die Nutzung werden ein in das MDM eingebundenes Smartphone, eine Zuordnung zur Nutzergruppe „BK-App (Smart)“ und eine entsprechend konfigurierte SD-Karte mit den zugehörigen Geo-Daten benötigt. Zu den einzelnen Vorbereitungsschritten sowie zur Nutzung der App wird in Kürze eine Betriebsmitteilung erscheinen. In Einzelfällen kann aber auch vorab über das Referat Waldentwicklung/ Waldschutz Unterstützung bei der Einrichtung der App geleistet werden.

Um eine bessere Übersichtlichkeit bei der Darstellung und Erfassung von Waldschäden in den BK-Apps zu gewährleisten, wurden per 31. März 2022 einzelne noch enthaltene Waldschadobjekte aus den zurückliegenden Borkenkäferjahren 2019/20 und 2020/21 und auch alle abgeschlossenen Schadobjekte aus dem noch laufenden Borkenkäferjahr 2021/22 aus dem Editierlayer entfernt. Diese Daten sind damit weiterhin als Karteninhalte in den BK-Apps (Web und Mobil) darstell- und in Berichten abfragbar, können aber nicht mehr bearbeitet werden.

Für die BK-App (Mobil) ist in dem Zusammenhang eine Aktualisierung auf Version 1.15.5 erforderlich, die Daten-Synchronisation innerhalb der App sowie eine Geodatenaktualisierung des FGIS-Verzeichnisses müssen erfolgen. Die ausgelagerten Schadobjekte aus dem BK-Jahr 2021/22 sind dann in der Kartenebene „Waldschäden Vorjahr“ enthalten. Es kann zu Fehlermeldungen kommen, solange das neue Shapefile nicht (mittels FGIS-Sync) auf den mobilen Geräten verfügbar ist.

Für die BK-App (Smart) erfolgt die Aktualisierung für die beteiligten Nutzer mit der nächsten Synchronisation der Geodaten auf den zugehörigen Micro-SD-Karten.

In der BK-App (Web) sind die Änderungen sofort für alle Nutzer verfügbar. Hier finden Sie die ausgelagerten Waldschäden in der Ebene „Waldschäden Vorjahr“, sortiert nach Borkenkäferjahren.

Für die Polter und Gegenmaßnahmen ist eine Archivierung/Auslagerung zu einem späteren Zeitpunkt vorgesehen. Eine Information erfolgt dann vorab.

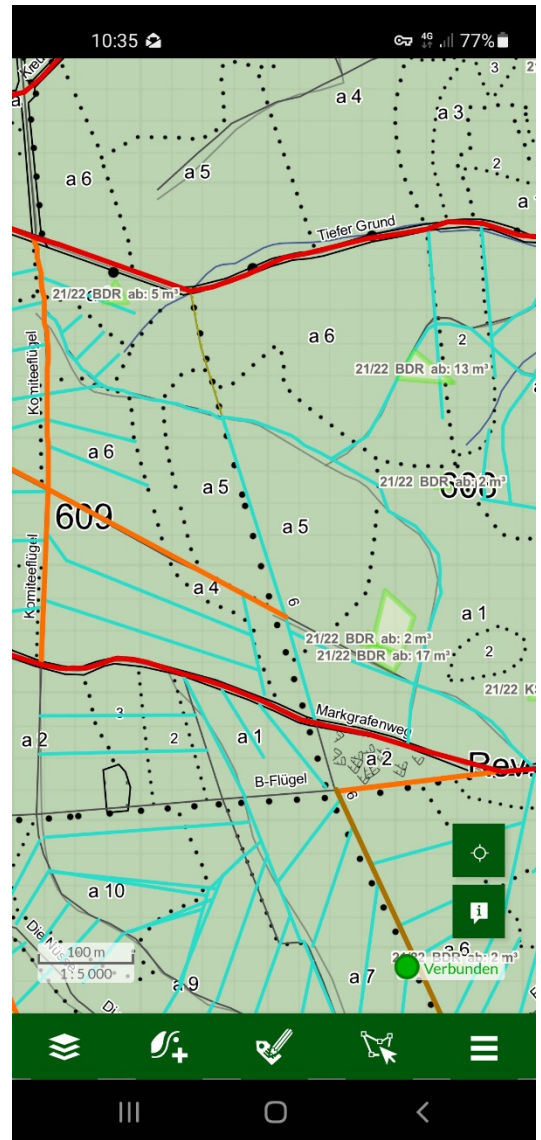


Abb. 1: Oberfläche der neuen BK-App (Smart) auf einem Android-Smartphone

2. Nachtrag zur Prognose der Fraßschäden an Eichen 2022



Zur Überwachung des **Grünen Eichenwicklers** erfolgten Anfang März in 11 langjährigen Monitoringbeständen im Landeswald Probezweigentnahmen und anschließend in der Klimakammer an Photoelektro-Röhren Schlupfkontrollen der aus den Eiern schlüpfenden Larven.

Abb. 2: Eichenwickler-Kopula (li.) und von grünen Schuppen abgedecktes Eigelege an Knospenansatz (re.)



Die Ergebnisse (siehe Abb. 3) zeigen, dass die Dichten in den meisten Beständen im Vergleich zum Vorjahr leicht ansteigen, zumindest aber etwa auf dem gleichen Niveau verbleiben. Für vier Bestände steigt (Collm 107a5, Hermannsdorf 210a8 und Cosel 255a8) bzw. sinkt (Naunhof 256) die Dichte dabei etwas deutlicher. Insgesamt ist für die 11 Prognosebestände kaum mit Fraß durch die erfassten Arten zu rechnen, nur in zwei Beständen (Collm 107a5, Hermannsdorf 210a8) könnte im Mittel und in vier weiteren Beständen an einzelnen Bäumen merklicher Fraß auftreten. Im Wesentlichen werden damit die bereits in der Waldschutzinformation 1/2022 angedeuteten Schlussfolgerungen bestätigt. Anhand eines Anteiles der Probereiser (je Baum der am vitalsten erscheinende Reiser) wurde außerdem ein Ansatz zur Knospenentfaltung und des Blütenanteils zum freien Austreiben gebracht. Dabei zeigte sich für wenige Bäume, dass diese vermutlich frisch abgestorben sind und zumindest im beprobten Kronenbereich nicht mehr austreiben werden. Für die anderen Bäume ergaben sich insgesamt recht hohe Anteile der Knospenentfaltung. Ein Blütenansatz war dabei i.d.R. festzustellen, der erwartete Anteil an Blütenknospen aber bestandsweise sehr heterogen. Ob diese Unterschiede (größter Anteil

der Blütenknospen im Bestand im Revier Jagdhaus und geringster Blütenknospenanteil im Bestand im Revier Falkenau) anhand des Probenmaterials eine realistische Blühprognose aufzeigen können oder ob dies zum Bsp. von der individuellen Probenahme in den differenziert in den Beständen ausgeprägten Kronenformen bzw. Verzweigungsmustern überprägt wird, kann auf der Grundlage nicht beurteilt werden.

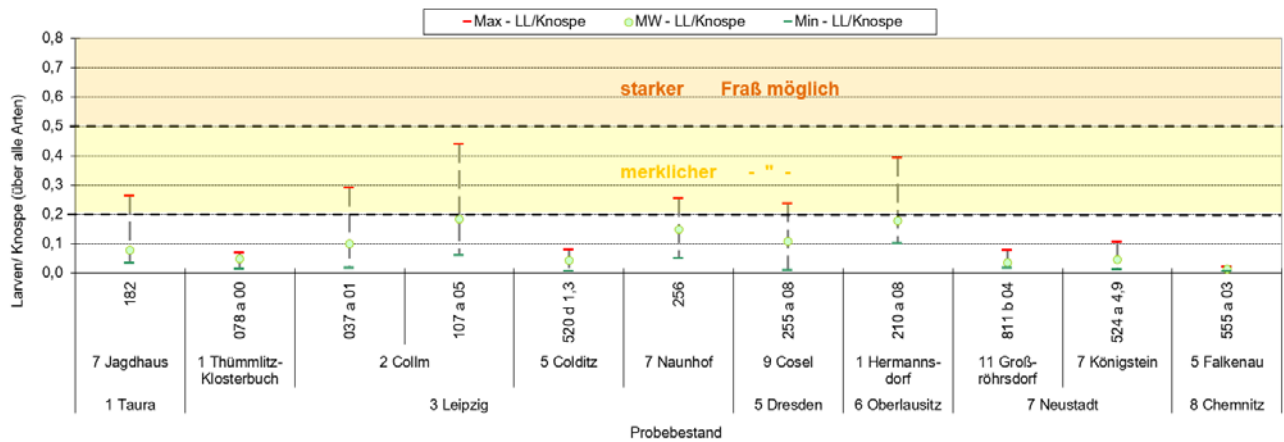


Abb. 3: Ergebnisse der Schlupfprognose von Larven an Eichenreisern in Photoelektoren 2022

Versuchsweise wurde die Leimring-Überwachung nach dem Ende der regulären Monitorings im Landeswald in den FoB Oberlausitz, Taura und Leipzig und von der uFB Leipzig fortgesetzt, um auch den Anteil später schwärmender Arten, wie dem **Weißgrauen Breitflügelspanner** (siehe Abb. 4) und weiterer Arten (geringer Anteil von Graugelbem Breitflügelspanner und Schneespanner) abschätzen zu können. Für einen Bestand südlich von Leipzig in der neuen Harth zeigte sich bei den ab Anfang Februar fortgesetzten Kontrollen z.T. merklicher bis starker Schwärmflug und insgesamt ergaben sich erhöhte Dichten (im Mittel mehr als 1 Weibchen je cm Leimring). Die dort im Zeitraum Oktober – Dezember registrierten Werte der regulär überwachten Frostspannerarten (Kleine und Große Frostspanner) hatten geringe Belagsdichten ergeben. Die Entwicklung nach dem Blattaustrieb wird in dem Waldgebiet weiter beobachtet. In den anderen Beständen, für die bisher die Protokolle vorliegen, wurden ausschließlich geringe Dichten der *Spätschwärmer* ermittelt. Nach Ostern erfolgt für die Bestände im FoB Leipzig die letzte Kontrolle und im Anschluss werden die Leimringe entfernt. Eine Gesamtauswertung erfolgt dann mit Vorliegen aller abschließenden Ergebnisprotokolle.



Abb. 4: Fast Flügelloses Weibchen (links) und drei geflügelte Männchen (rechts) mit unterschiedlichen Farbvarianten des zwischen Januar und April schwärmenden Weißgrauen Breitflügelspanners (*Agriopsis leucophaearia*)

Die im Zuge der stufigen Überwachung des **Schwammspinners** am Bockwitzer See, aufgrund hoher Pheromonfangergebnisse, initiierten Eischwammssuchen ergaben ausschließlich im Bereich der vorjährigen Schadfläche deutlich erhöhte Belagsdichten, welche starken bis Kahlfraß erwarten ließen. Anhand geworbener Eigelege wurden zur Feststellung einer ggf. eingetretenen Wintermortalität, Eiparasitierung bzw. des Anteils unbefruchteter Eier die Schlupfraten ermittelt. Im Bereich des Fraßes aus dem vorletzten Jahr wurden bei sehr geringen Eidichten wieder 100%ige Schlupfraten (siehe Abb. 5) erreicht. Aus den Eiern im Bereich des vorjährigen Fraßes mit hohen Gelegedichten schlüpften keine Schwammspinner-Larven. 2022 wird folglich insgesamt kaum noch mit Fraß gerechnet. An den Eiern ohne Schwammspinner-Schlupf wurde keine Parasitierung durch entomophage Insekten festgestellt. Möglicherweise waren die Eier nicht befruchtet. Die Befallsentwicklung wird weiter beobachtet.

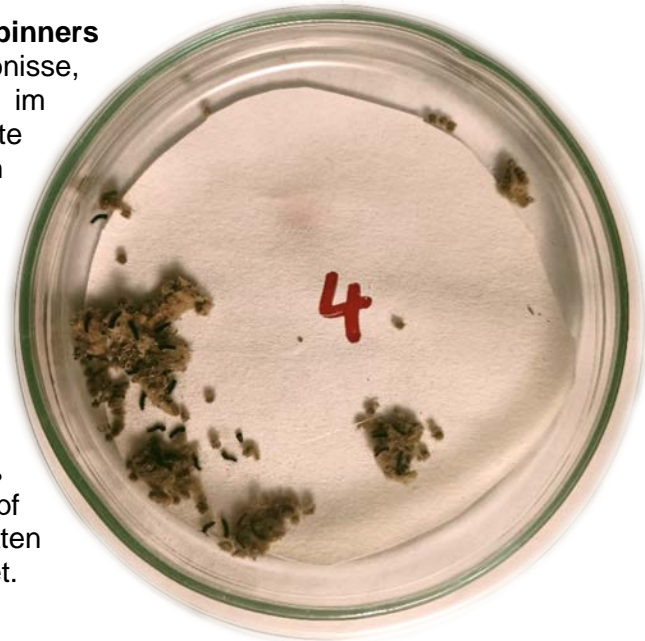


Abb. 5: Schlupfprobe in Petrischale (je 100 Eier abgezählt)

gez. Otto, RL 46